

# Predigt zum 8. Sonntag nach Trinitatis 2024

Predigttext: Jeremia 23,16-29

Predigttext:

*So spricht der HERR Zebaoth: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen! Sie betrügen euch; denn sie verkünden euch Gesichte aus ihrem Herzen und nicht aus dem Mund des HERRN. Sie sagen denen, die des HERRN Wort verachten: Es wird euch wohlgehen –, und allen, die nach ihrem verstockten Herzen wandeln, sagen sie: Es wird kein Unheil über euch kommen.*

*Aber wer hat im Rat des HERRN gestanden, dass er sein Wort gesehen und gehört hätte? Wer hat sein Wort vernommen und gehört? Siehe, es wird ein Wetter des HERRN kommen voll Grimm und ein schreckliches Ungewitter auf den Kopf der Gottlosen niedergehen. Und des HERRN Zorn wird nicht ablassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat; zur letzten Zeit werdet ihr es klar erkennen.*

*Ich sandte die Propheten nicht und doch laufen sie; ich redete nicht zu ihnen und doch weissagen sie. Denn wenn sie in meinem Rat gestanden hätten, so hätten sie meine Worte meinem Volk gepredigt, um es von seinem bösen Wandel und von seinem bösen Tun zu bekehren.*

*Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERRN, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? Meinst du, dass sich jemand so heimlich verbergen könne, dass ich ihn nicht sehe?, spricht der HERRN. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt?, spricht der HERRN.*

*Ich höre es wohl, was die Propheten reden, die Lüge weissagen in meinem Namen und sprechen: Mir hat geträumt, mir hat geträumt. Wann wollen doch die Propheten aufhören, die Lüge weissagen und ihres Herzens Trug weissagen und wollen, dass mein Volk meinen Namen vergesse über ihren Träumen, die einer dem andern erzählt, wie auch ihre Väter meinen Namen vergaßen über dem Baal? Ein Prophet, der Träume hat, der erzähle Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen?, spricht der HERR. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?*

Liebe Gemeinde!

In der Urlaubszeit wollen alle wissen, wie das Wetter wird. Man will ja wissen, worauf man sich einstellen muss. Wenn Regen oder kühleres Wetter angesagt ist, muss man sich dementsprechend vorbereiten.

Eine falsche Wetterprognose ist zwar ärgerlich, aber davon geht die Welt noch nicht unter. Wenn es aber um eine Prognose geht, von der unser Leben abhängt, wird das Ganze schon ernster. Solche Prognosen heißen in Gottes Wort Prophezeiungen oder Weissagungen. Und die Experten für so etwas waren im Alten Bund die Propheten. Leider waren diese Propheten nicht immer treu. Sie ließen sich dazu verleiten, den Menschen nach dem Mund zu reden. Anstatt das weiterzugeben, was Gott sagte, predigten sie lieber das, was die Leute hören wollten.

Oft gab es in Israel immer nur einige, wenige gewissenhafte Propheten. So war das zu Zeiten Elias. Und so war das auch wieder bei Jeremia. Er musste sich ständig mit den falschen Propheten auseinandersetzen. So eben auch in den Versen, die wir eben gehört haben. Gott, der Herr, warnt hier vor den falschen Propheten und verspricht gleichzeitig, dass seine wahre Botschaft, sein Wort auch von den falschen Propheten nicht beschädigt werden kann. Es ist genau anders herum: Gottes Wort wird die falschen Propheten mit ihrer falschen Botschaft vernichten. Und so dürfen wir mit Jeremia sagen:

GOTTES WORT IST DER HAMMER!  
Es überführt die falschen Propheten,  
wenn es richtig gepredigt wird.

### 1.

Menschlich gesehen sind die vielen Propheten, die den Leuten nach dem Mund redeten vielleicht sogar zu verstehen. Denn Gott hatte keine schöne Botschaft für sein Volk. Die Propheten sollten Tod, Untergang, Vernichtung und Gottes Strafe predigen. Das ist kein schöner Job.

Und doch war es verheerend, was die Propheten in Israel taten. Gott ließ dem Volk Israel die Strafe für ihren Abfall ankündigen. Aber Jeremia muss von seinen Kollegen feststellen, dass sie die Botschaft Gottes verdrehten:

*„Die Propheten und Priester gehen alle mit Lüge um und heilen den Schaden meines Volks nur obenhin, indem sie sagen: ‚Friede! Friede!‘, und ist doch nicht Friede.“ (Jer 6,13f).*

Gott verurteilt das Handeln der falschen Propheten:

*„Ich sandte die Propheten nicht und doch laufen sie; ich redete nicht zu ihnen und doch weissagen sie. Denn wenn sie in meinem Rat gestanden hätten, so hätten sie meine Worte meinem Volk gepredigt, um es von seinem bösen Wandel und von seinem bösen Tun zu bekehren.“ (Jer 23,21f)*

Anstatt das Volk zu warnen und zur Umkehr zu mahnen, behaupten sie, dass alles gut wird. Im Gegensatz zu den falschen Propheten, war Jeremia von Gott gesandt worden. Bei dessen Berufung hatte Gott zu ihm gesagt:

*„Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete.“ (Jer 1,7)*

Und so kann Jeremia nicht anders als dem Volk die Wahrheit sagen, die es nicht hören will. Zunächst muss er das Volk vor den Propheten warnen, die nicht das Wort des Herrn wahrheitsgemäß weitersagen:

*„So spricht der HERR Zebaoth: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen! Sie betrügen euch; denn sie verkünden euch Gesichte aus ihrem Herzen und nicht aus dem Mund des HERRN. Sie sagen denen, die des HERRN Wort verachten: Es wird euch wohlgehen -, und allen, die nach ihrem verstockten Herzen wandeln, sagen sie: Es wird kein Unheil über euch kommen.“ (Jer 23,16f)*

Der Wetterbericht, der schönes Wetter ansagt, den wollen zwar alle gern hören. Aber was nützt es, wenn die Wettervorhersage nicht stimmt, uns schönes Wetter ankündigt, obwohl eine schwere Gewitterfront im Anmarsch ist?!

Gottes Zorn ist noch viel schlimmer als das schwerste Gewitter. Jeremia vergleicht Gottes Zorn sogar mit einem Unwetter:

*„Siehe, es wird ein Wetter des HERRN kommen voll Grimm und ein schreckliches Ungewitter auf den Kopf der Gottlosen niedergehen. Und des HERRN Zorn wird nicht ablassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat; zur letzten Zeit werdet ihr es klar erkennen.“* (Jer 16,19f)

Mit der „letzten Zeit“ ist hier die letzte Zeit der Stadt Jerusalem gemeint. Es sollte nicht mehr lange dauern, bis Gott seine angekündigte Strafe an dem Volk wahr machte und die Stadt vernichten und sein Volk in die Gefangenschaft führen würde.

Jeremia sagt die Wahrheit über das, was das Volk für ihren Abfall von Gott zu erwarten hat. Denn er wusste, was Gott ihm über sein Wort gesagt hatte:

*„Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?“* (Jer 23,29)

GOTTES WORT IST DER HAMMER! Es überführt die falschen Propheten. Und die gibt es bis heute. Prediger und Theologen, die Gottes Wort verdrehen und umdeuten, die es nach ihren eigenen Vorstellungen und Verstand auslegen. Es gibt ganze Kirchen, die sich durch solche falschen Propheten in die Irre leiten lassen. Gott warnt uns bis heute in seinem Wort vor falschen Propheten und falschen Lehrern.

Die falschen Propheten von heute behaupten zum Beispiel, dass Kinder nicht glauben könnten und deshalb solle man keine Kinder taufen. Oder es wird verkündet, dass ein Mensch sich aus eigener Kraft selbst bekehren und sein Leben Jesus übergeben könne. Die schlimmste Verdrehung der falschen Propheten ist ganz sicher, dass sie behaupten, dass die Bibel nicht wirklich Gottes Wort sei und deshalb fehlerhaft und voller Widersprüche sei. Und diese Behauptung ist deshalb so falsch und teuflisch, weil damit die Grundlage des Glaubens zerstört wird. Denn was soll man noch glauben, wenn die Bibel nicht Gottes Wort ist?!

Und auch die falsche Lehre, die damals in Jerusalem zu hören war, gibt es bis heute:

*„Sie sagen denen, die des HERRN Wort verachten: Es wird euch wohlgehen -, und allen, die nach ihrem verstockten Herzen wandeln, sagen sie: Es wird kein Unheil über euch kommen.“* (Jer 23,16f)

Das ist wohl die schlimmste Irrlehre aller Zeiten. Wenn die Menschen in Sicherheit gewogen werden und behauptet wird: ‚Macht euch keine Sorgen. Genießt euer Leben wie ihr das für richtig haltet. Gott wird das nicht so ernst nehmen mit seinen Geboten. Das ist doch der liebe Gott.‘

Gottes Urteil über alle falschen Lehrer und Propheten und alles, was seinem Wort widerspricht ist klar und eindeutig:

*„So spricht der HERR Zebaoth: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen! Sie betrügen euch; denn sie verkünden euch Gesichte aus ihrem Herzen und nicht aus dem Mund des HERRN“* (Jer 23,16).

## 2.

Das Thema falsche Lehre und die Warnungen vor falscher Lehre sind werden nicht gern gehört. Wir als kleine Kirche spüren am eigenen Leib, was Abkehr von falscher Lehre bedeutet. Wir leiden manchmal unter unserer Kleinheit. Doch die Warnung vor

falschen Propheten ist heute noch genau so aktuell wie damals zu Jeremias Zeiten. Jesus sagt seine Warnung vor falschen Propheten mitten in unsere Zeit hinein:

*„Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.“ (Mt 7,15)*

Gott warnt uns nicht deshalb vor falscher Lehre, weil er uns ärgern will. Er warnt uns davor, weil er uns liebt. Jede falsche Lehre und ist sie auch noch so unscheinbar – ist eine Gefahr für den Glauben.

Jemand hat mal die unterschiedlichen Lehren der Bibel mit einem Rad verglichen. Jede Lehre der Bibel ist eine Speiche. Das Rad selbst ist der Glaube. Die einzelnen Speichen halten das Rad. Und die Nabe, das Zentrum des Rades ist die wichtigste Lehre der Bibel. Die Rechtfertigung durch den Glauben an unseren Heiland Jesus Christus. Wenn man an einem Rad eine Speiche entfernt, geht nicht sofort das ganze Rad kaputt, aber es wird instabil. Die Nachbarspeichen werden nun mehr belastet und könnten auch kaputt gehen und wenn drei, vier Speichen zerbrechen, dann ist das Rad am Ende doch kaputt. Das heißt für unseren Glauben: Wenn eine Lehre der Bibel für ungültig erklärt wird – so unwichtig sie auch erscheint – besteht die Gefahr, dass dann auch andere Lehren der Bibel verzichtbar erscheinen und weggelassen werden. Und dann ist auch der Glaube in Gefahr. Plötzlich eiert das Glaubensrad und Christus ist nicht mehr im Zentrum und mein Glaube zerbricht.

Gott will, dass wir gerettet werden. Das können wir nur, wenn wir an unseren Retter glauben. Und deshalb will Gott alles von uns fern halten, was diesen Glauben gefährden kann - auch falsche Lehre. Wenn Gott uns vor falscher Lehre warnt, meint er es gut mit uns. Wir sollten darauf hören und nicht auf Durchzug schalten.

Wir sich an Gottes Wort hält mit allem, was es sagt – auch wenn es unserem menschlichen Verstand manchmal rätselhaft vorkommt – der steht auf der richtigen Seite. Denn Gott bezeugt durch seinen Propheten:

*„Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?“ (Jer 23,29).*

GOTTES WORT IST DER HAMMER, wenn es richtig gepredigt wird. Ein Hammer kann auf zweierlei Arten gebraucht werden. Von der einen redet hier Gott, wenn er sein Wort mit einem Hammer vergleicht, der sogar Felsen zerschlagen kann. Mit einem Hammer kann man aber eben nicht nur zerstören, sondern auch etwas bauen. Einen Hammer braucht jeder Zimmermann oder jeder Dachdecker, um ein Haus zu bauen. Und auch in dieser Hinsicht ist Gottes Wort der Hammer. Richtig gepredigt – so gepredigt, wie Gott sein Wort hat niederschreiben lassen, kann Gottes Wort eben nicht nur niederreißen, sondern etwas aufbauen. Durch sein mächtiges Wort baut Gott seine Kirche. Und durch sein Wort baut Gott Glauben in unseren Herzen auf. Neben der wichtigen Warnung vor falscher Lehre, ist das für uns der wichtigste Gebrauch von Gottes Wort: Gott baut etwas damit wie mit einem Hammer. Er baut unsere Rettung. Weil er uns liebt! Hören wir also niemals auf, darauf zu achten, was uns Gott zu sagen hat, denn es ist gut für uns. Gott will uns mit seinem Wort nicht niederreißen, sondern aufbauen und stärken.

Amen!